Des Timotheos von Alexandrien, Schülers des hl.
Athanasios, Rede „in sanctam virginem Mariam et in
salutationem Elisabeth.“

Aus dem Arménischen übersetzt von

P. Aristaces Vardanian.

Priester der Mechitharistenkongregation.

Die *Responsa canonica*,¹ ein kleiner Brief an Diodor von Tarsos und ein Bericht über die Menaswunder bilden den gewöhnlich bekannten literarischen Nachlaß des Timotheos von Alexandrien (381 bis 385).² Die armenische Literatur aber, die mit Recht eine vorzüglich kirchliche genannt worden ist,³ hat unter dem Namen des Timotheos von Alexandrien noch zwei Reden und eine Vita des Athanasios aufbewahrt.⁴ Die aus der philogriechischen Schule des 6. Jahrhunderts stammende biographische Abhandlung, die *Narratio vitae s. Athanasii dicta a Timotheo eius discipulo et consedente Alexandrino*, wurde schon im Jahre 1899 in den armenischen *Opera* des Heiligen der Öffentlichkeit übergeben.⁵ Dagegen ist die bei Zarbhanalian⁶ an erster Stelle angeführte Rede „sur le mystère de la présentation de N. S. au temple“ leider nur handschriftlich vorhanden. Über die äußere und inhaltliche Beschaffenheit der Hs., welche die Rede bietet, fehlt eine nähere Angabe. Durch den interessanten Inhalt der zweiten Rede *ի սուրբ Կոյն եւ յողջոյնն Նշխարեթի*, die den Gegenstand der vorliegenden Veröffentlichung bilden soll, scheinen die Homiliensammler

¹ Nach Zarbhanalian besitzt die armenische Literatur die *Responsa* nicht (*Matenadaran, Հայկական թարգմանութիւնք նախնեաց*, Venedig, 1889, S. 732), das Werk aber ist arm. nebst „*alia diversa epistola*“, (Pitra, *Juris eccles. Graecorum hist. et monum.* I. Romae, 1864, S. 630—643) vorhanden und zwar unter dem Namen des Athanasios und in noch viel umfassenderer Textgestalt als bei Pitra. Vgl. Dashian, *Catalog der armenischen Hss. in der Mechith.-Bibl. zu Wien*, S. 270, 371, 650, 725.

² Über sein Leben vgl. Smith-Wace, *Dictionary of the Christian Biography*, Vol. IV, p. 1029—30.

³ Vgl. Dashian, *Apostolische Didaskalia* (arm.), Wien, 1896. S. 1.

⁴ Zarbhanalian, a. a. O., S. 732—733.

⁵ *Աթանասի . . . ճառք, թուղթք եւ ընդդիմաստութիւնք* Venedig, 1899. S. 24—26, Vorbemerkung. S. VIII.

⁶ A. a. O., S. 732.

zu häufiger Abschrift derselben veranlaßt worden zu sein. Sie kommt nämlich in einer Reihe von Hss. vor, und zwar 1. in einer nicht näher bekannten Venediger Hs. unter dem angeführten Titel: [*Timothei Alexandrini*] *in sanctam virginem et in salutationem Elisabeth.*¹ 2. in einer ebenfalls von dem Verfasser des *Matenadaran* zitierten „andern Handschrift“, die den folgenden Titel führt: *Sermo Timothei deo grati presbyteri in sanctam Deiparam et in eius salutationem*², 3. in dem im J. 1194 kopierten Pariser *Codex*, Nr. 110, betitelt: *Discours de bienheureux Timothée sur la sainte Vierge et sur la salutation*, fol. 69—70³, 4. in der von einem gewissen Simon Abelaj im Jahre 1439 abgeschrieben Hs. der Wiener Mechitharisten-Bibliothek, *Cod.* 7, fol. 319—320, wo die Inschrift lautet: *Beati Timothei, discipuli Athanasii Alexandriae Patriarchae sermo in sanctam virginem Mariam et in salutationem Elisabeth matris Johannis*⁴ und 5. in einer neulich erworbenen Homiliensammlung der Mechitharisten zu Wien, die aus der durch Johannes Kolotik⁵ im Jahre 1771 aus der berühmten „großen Handschrift“ des Thaddäoskloster zu Musch kopierten Hs. geflossen ist. Der Abschreiber nennt sich Martiros Derdzakian, der das schöne Werk 1808 zu Konstantinopel in Kursivschrift geschrieben hat.⁶

Wie aus den angeführten Überschriften zu sehen ist, ist es nur die an vierter Stelle angegebene Hs., die ausdrücklich dem Schüler des Athanasios die Rede zuschreibt. Es ist daher eine wichtige Frage, ob die Autorschaft dieses alexandrinischen Timotheos verbürgt ist oder nicht. Eine Schwierigkeit gegen dieselbe könnte sich in erster Linie aus der Tatsache ergeben, daß im Texte Maria als *ստուածածին* (Gottesgebärerin) bezeichnet wird. Diese Bezeichnung würde nach den allgemeinen Anschauungen auf die Zeit nach dem Ephesinum führen und somit Timotheos, den Schüler des Athanasios, als Verfasser ausschalten. Allein ganz so sicher ist das Argument nicht, denn der Gebrauch der Bezeichnung *θεοτόκος* ist schon vor dem Ephesinum

¹ Zarbhanalian, ebenda. Unter den Wörtern *մարգարէածին, շրջապահ, փեսայածու* sind in dem „großen hajkanischen Wörterbuch“ Zitate aus unserem Texte eingeführt, die mit *ճգ* bezeichnet sind; die von Zarbhanalian benutzte Rede findet sich also in dem zu Jerusalem geschriebenen III. Sammelwerk (= *Ճառընտիր երրորդ*). Vgl. *Նոր բառգիրք հայկազեան լեզուի*, Venedig, 1836—1837. Vorbemerkungen, S. 14.

² Zarbhanalian, ebenda. S. 733.

³ Fr. Macler, *Catalogue des manuscrits arméniens et géorgiens de la bibliothèque nationale*, Paris 1908, S. 49.

⁴ Dashian, *Catalog der arm. Hss. in der Mechith.-Bibliothek zu Wien*, S. 10 (Deutsch.), 49 (arm.).

⁵ Vgl. Küleserian, *Der Patriarch Kolot Johannes*, (arm.) Wien 1904.

⁶ Vgl. noch Akinian in *Handes Amsorya*, 1908, S. 325 und Vardanian ebenda, 1902, S. 397.

belegt. Nach Schweitzer¹ wäre sie, worauf mich Dr. Baumstark aufmerksam machte, durch Origenes aufgebracht worden, und tatsächlich findet sie sich in dem Kommentar des Hippolytos von Rom zu den „Segnungen Jakobs“² sowie in zwei nur armenisch erhaltenen und anscheinend echten Reden des hl. Athanasios: *Sermo in s. Deiparam et in salutationem Elisabeth* und *Panegyricus in sanctam Deiparam et semper Virginem Mariam*.³ Die betreffenden Worte lauten in Übersetzung: *Ave* (= χαῖρε κεχαριστωμένη), *sancta Deipara Maria, quae creatorem Verbum Deum secundum carnem genuisti . . . ave mater et virgo Deipara, quae Deum genuisti . . . sanctissima virgo Deipara Maria, intercede ad Filium tuum et Deum nostrum*.⁴ *O Maria, gloriosa Deipara . . . gaude Maria, benedicta Deipara . . .*⁵

Andererseits fehlt in unserem Texte jede Anspielung auf den Kampf um die Zahl der Naturen Christi, was selbstverständlich die beiden späteren alexandrinischen Timotheoi den Ailuros und Salifakios von vornherein ausschließt. Wir könnten noch an einen Timotheos von Jerusalem als den Verfasser denken, von dem eine Homilie über Lukas II 25—35 sich syrisch in einer Hs. des British Museum findet,⁶ die lateinisch (unvollständig?) bei De la Bigne gedruckt ist.⁷ Dieser Timotheos ist ein einfacher Priester. So heißt es auch in der oben an zweiter Stelle angeführten Aufschrift: *Sermo Timothei deograti presbyteri* (= Խաւօք Տիմոթէոսի աստուածաւէր. բաճակի)⁸. Beachtenswert ist ferner eine gewisse Berührung des armenischen Textes mit einer *Oratio de Propheta Simeone* des jerusalemischen Priesters, die wir unten in einer Anmerkung erwähnen. Doch bilden diese Punkte in Wirklichkeit keine wichtigen Gründe zugunsten des Timotheos von Jerusalem. Denn vor seiner Erhebung zum Patriarchen von Alexandrien, also schon als Priester, war der Schüler des Athanasios als Redner, z. B. auf dem Konzil von Tyros (335) hervorgetreten. Die Verwandtschaft der Gedankengänge aber ist wohl als zufällig zu bezeichnen, gerade

¹ *Das Alter des Titels θεοτόκος* in der Zeitschrift „Der Katholik“. 3. Serie. XVII 97—113.

² *Hippolyts Schrift über die Segnungen Jakobs* von C. Diobouniotis und W. Beis. *Hippolyts Danielkommentar in der Hs. Nr. 573 des Meteoronklosters* von C. Diobouniotis (Leipzig, 1911 = *Texte und Untersuchungen*, 3. Reihe, VII, 1. (Mitteilung Dr. Baumstarks).

³ *Arm. Opera*, 284—291 und 292—311. Sie sind aus der Muscher Hs. abgeschrieben, vgl. Vorbemerkung, S. X—XIII.

⁴ *Sermo* S. 288, 289, 290.

⁵ *Panegyricus* S. 304, 310, 311.

⁶ *Add. 14*, 664 fol. 1—17, 20, 21 = CCLIV. Vgl. Katalog Wright S. 203.

⁷ *Maxima Bibliotheca Veterum Patrum*, V. Lugduni, MDCLXXVII S. 1214 ff. Mit der armenisch vorhandenen Rede „sur le mystère de la présentation“ (s. oben) des Timotheos von Alexandrien hat dieser Text nichts zu tun.

⁸ Siehe oben S. 696.

wie eine gewisse Berührung unseres Textes mit einem von Kmosko im *Oriens Christianus* veröffentlichten syrischen.¹

Die Zeit, in der unsere Rede ins Armenische übertragen wurde, ist wohl das 6. Jahrhundert, da gerade damals die sogenannten graecophilien Übersetzer sich bestreben, griechische Schriften mit möglicher Wahrung der griechischen Form ins Armenische zu übersetzen. Deshalb finden sich in der armenischen Übersetzung der Rede Spuren, welche nur aus griechischem Einfluß zu erklären sind. Auf dieselben habe ich in den Anmerkungen meiner Übertragung ins Lateinische aufmerksam gemacht. Die Grundlage derselben bildet der von Akinian publizierte Text², der auf den oben an vierter Stelle erwähnten Hs. (= A) fußt und den noch nicht katalogisierten, neu erworbenen Wiener Codex (= B) berücksichtigt. Ich habe den Text in sieben Kapitel eingeteilt.

1. Non quidem¹ sine causa Creator, carnem volens sumere, sui ipsius matrem vocavit Mariam, pauperem, attamen fidelem,² illam, quae non habebat iumentum, sed Verbum vitae in utero portabat; non erat ei multitudo servorum fluentium³ neque congregatio militum circumquaque custodientium⁴, sed solis⁵ pedibus sanctis puroque ingressu se ipsam in viam dabat.⁵ Et talis erat eius humilitas et mansuetudo et tranquillitas, ut prima vaderet salutaretque Elisabeth, non (haec) sibi dicens: „Ego sum virgo, illa vero sterilis,⁶ ego genitrix Dei, illa vero genitrix prophetae,⁷ illa mater Vocis, ego tamen 10

¹ *Analecta Syriaca e codicibus Musci Britannici excerpta*, O. C. Alte Serie, II (1902), S. 33—57.

² *Handes Amsorya*, 1808, S. 324—327 und als Anhang des Werkes: *Timotheos Ailuros in der arm. Literatur*, Wien, 1909, S. 49—60.

¹ Im arm. Ausdruck Թի արդեօք վայրապար ist die Wiedergabe des griech. ζν zu erkennen.

² B. *add.* miseriorem, tamen et genuinam.

³ Dem Sinne nach „viam facientium“, das Wort յորդող als „strömend“ ist nach dem griech. ῥέομενος gebildet.

⁴ շրջապահ Wiedergabe des griech. περιφυλαχή.

⁵ Die Variante Հեռեւակէր (B) ist besser als Հեռեւէր (A).

⁶ Zu vergleichen sind die Worte der im „*Oriens Christianus*“ (Alte Serie) II (1902) S. 52—53 von Kmosko publizierten syrischen Abhandlung: „*Item vero et post annuntiationem Gabrielis illa quae virgo et mater erat occurrit ei, quae sterilis erat materque*“ (S. 53 Z. 1 ff.)

⁷ մարգարէածին = προφητοτόκος.

(mater) Verbi Patris,¹ quod inseparabiliter² de me est incarnatum; illa lucernam gignit, sed ego solem conceptum habeo iustitiae. Atqui sterilem oportebat primam salutare virginem;³ prophetae genitricem oportebat prius occurrere Dei genitrici,⁴ quoniam matrem Vocis oportebat obviam ire matri Verbi,⁵ eam, quae lucernam conceperat, decebat solis iustitiae genitricem salutare.“ Sed talia virgo non cogitabat, verum festinanter surgebat et praeveniens salutabat Elisabeth. Decebat enim pacem a pacis matre procedere⁵ et laetitiam, quae in utero erat, laetitiae margaritam portanti praedici.⁶

2. Et quid in salutatione Mariae contigit? — „Et, ut audivit, ait, salutationem Mariae Elisabeth, exsultavit infans cum gaudio⁷ in utero eius et repleta est Elisabeth Spiritu sancto.“^a Recte igitur inter natos mulierum maior⁸ nominatus est Johannes.^b Nam, simulatque officium matris aures praestiterunt,⁹ percepit vocem Dei genitricis et ut saltator laetitiae prompte¹⁰ exsultavit, ut amicus sponsi¹¹ sponsum videre urgebat, ut baptista legi se subicientem videre cupivit et futuri baptismi renovare gratiam. Pulsabat ventrem matris pedibus calcitrans uterumque vexabat, proinde ac si dicere parenti videretur: „Aut pare aut exclama prodigium; aperi

a Luk. 1, 41.

b Vgl. Matth. 11, 11.

¹ B. omn. *ζωὴρ*, Patris.

² B. *անբաժանաբար*, inseparabiliter, A. *անժամանակաբար*, ante saecula, ἀχρόνωσ. — Zu korrigieren ist auch das Wort *անժամանակապէս* (= ἀχρόνωσ) in der Lobrede (*In sanctam Deiparam*) des hl. Athanasios (*opera arm.* S. 303) in *անբաժանաբար*, wie die Sammelwerke III und XIII haben.

³ B: me virginem.

⁴ B: mihi Dei Genitrici.

⁵ *յառաջադայիմ* = προβαίω.

⁶ *յառաջաձայնեմ* = προφωνέω.

⁷ Der Zusatz *ցնծուցեալն* ([cum] gaudio) ist weder im griech. noch im arm. Evangelium zu finden.

⁸ B. *add.*: omnibus.

⁹ Vgl. Kmosko S. 53 Z. 3 f., „*quae (salutatio) ingressa per aures eius introducit prophetam occultum, ut notus fiat*“ etc.

¹⁰ *պատրաստաբար* = ἐτοίμως.

¹¹ *փեսայածու* = νυμφագός.

tem in hanc vitam emittens. Benedictus est fructus ventris tui, quia unum est granum et aream ferre orbis terrarum non potest, una est uva et torcular simul cum terra caelum quoque possidet, unus occurrit agnus et semper immolando
 5 sacerdotes laborant, unus vitulus et altaria ad sacrificia ferenda non sufficiunt, unus est pariter aries et numerum partitiones (?) excedunt, quod in eo latro est insitus et fornicator radicem egit et publicanus operarius factus est germinatusque Paulus persecutor.¹

10 5. „Ave, gratia plena,² Dominus tecum,³ benedicta es tu in mulieribus et benedictus est fructus ventris tui. Et unde est mihi hoc, ut veniat mater Domini mei ad me^b? Quis te dominam ut ancillam ad me misit?^{3a}“ — Propter te Gabriel de caelo venit; propter te et propter (filium) ex te natum
 15 multitudo angelorum glorificant dicentes: ‚Gloria in excelsis Deo et in terra pax et in hominibus beneplacitum‘;^c propter te Deo indutam semperque virginem magi ex oriente in Bethlehem venerunt; propter te pastores evangelizati festinantes in speluncam venerunt, ut adorarent ex te natum
 20 illuminatorem nostrum Christum, Deum nostrum.⁴ — „Ad te venit Spiritus sanctus et Pater obumbravit et Verbum habitavit, et quis talem et tantam sanctam et immaculatam semper virginem ad me misit? Ecce enim, ut facta est vox salutationis tuae in auribus meis, exsultavit cum gaudio infans in
 25 utero meo.^d Torcular uterum meum effecit⁵ puer meus et stadium pariter et circum.“ — Nam sicut torcularius Johannes

a Luk. 1, 28.

b Luk. 1, 42.

c Luk. 2, 14.

d Luk. 1, 44.

¹ *Per illam . . . persecutor* war im arm. Texte ganz unverständlich; die Verben wie ընջըմնայր (l. ընջանայր), ստտարմնայր (aus ստտար = ἐργάτης?) գեղեմնայր (Venediger Wörterbuch hat բարձրմնայր = exaltatus, elevatus) haben sonst keinen weiteren Beleg in der ganzen armenischen Literatur.

² Vgl. oben. S. 232 Anm. 5.

³ B. Dominam ad me ancillam misit.

⁴ In der Rede des Timotheos von Jerusalem findet sich ähnliches; „cognata mea Elisabeth propter filium gaudio fruitur, et ego animae defectionem patior . . . Ubi archangeli Gabrielis ista salutatio? Ubi stellae illius illuminatio? Ubi magorum adoratio? Ubi pastorum saltationes? Ubi angelorum gloriam Dei celebrantium vox?“ (De la Bigne, a. a. O. S. 1216.)

⁵ Երկացոյց = ἐνίστημι.

in utero exultabat, et ut saltator saltabat, et ut praecursor cum gaudio circumferebatur singula videre cupiens, et exultando non affligebat, et circumferendo non castigabat neque saltando membranam concutiebat.

6. „Beata es tu in mulieribus, o Deipara, quae primas beatitudines in omnes gentes extendisti, sicut perficiuntur ea, quae dicta sunt tibi a Domino.^a Non cohibeo benedictionem; amans enim honoris est, qui est in te. Non detraho beatitudini; nam qui sub manu tua est, expers est invidiae. Beata es tu, o Deipara quae credidisti, quoniam perficientur ea, quae dicta sunt tibi a Domino.“^b

7. Cum Deipara nos quoque omnes beatitudinem accipiamus, qui aemulatores sumus et adoramus sanctam virginem, et cum virgine, qui virginis puritatem imitantur, cum matre Emmanuelis, qui semet ipsos Emmanuelis fecerunt templa suaque corpora pro thalamo¹ dederunt, cum innupta, qui fugiunt iniustum matrimonium. Cum sponsa Domini beatificantur, qui ab omnibus lascivis impudicitis immunes se servant, cum genitrice Verbi propter nos incarnati, qui bonis exemplis et sapientia Patrem in se trahunt et cum Patre Filium et cum Filio Spiritum sanctum.

Adoramus consubstantialem sanctissimam Trinitatem, quia illi gloria et honor sunt nunc et semper.

a Luk. 1, 45.

b Luk. 1, 45.

¹ *ϕλευσάριον* = *νομφεῖον*.